

Leistungsvereinbarung
zwischen dem
Regionalplanungsverband Lenzburg und Umgebung
und der
Landschaftskommission Lenzburg

1. Grundsätzliches

Die vorliegende Leistungsvereinbarung umfasst nachfolgend die Aufgaben, welche durch die Landschaftskommission im Rahmen dieser Vereinbarung wahrgenommen werden:

- Aufbau von dezentralen Vollzugsstrukturen auf Stufe Region und Gemeinden
- LEP-Umsetzung auf Stufe Region und Gemeinden
- Gemeindeberatung
- Projektkoordination in der Region und mit dem Kanton
- Aufbau neuer Landschafts-Themen, wie Siedlungsökologie, Naherholung, Standortmarketing

Die Mitglieder der Landschaftskommissionen sollen gut in den Regionen verankert sein. Sie verfügen über die nötigen Kontakte und Sachkenntnisse und engagieren sich für die Erhaltung und Förderung der Landschaft in der Region. Der LEP-Bericht dient als Arbeitsgrundlage.

Die Landschaftskommission sorgt für die Übersicht und die Kontinuität, sie gibt Impulse. Sie initiiert Projekte und schafft Kontakte zu den kantonalen Stellen und Fachpersonen. Zudem gewährleistet sie eine die Gemeindegrenzen überschreitende, nachhaltige Betrachtung der Landschaftsentwicklung und erhöht die Effektivität ökologischer Aufwertungsprojekte. Die Region (vertreten durch die Landschaftskommission) soll in diesem Sinn eine Umsetzungsplattform für Kanton und Gemeinden bieten.

2. vereinbarte Wirkungsziele und anzustrebende Massnahmen

Die nachfolgenden Wirkungsziele und anzustrebenden Massnahmen beruhen auf dem Landschaftsentwicklungsprogramm (LEP) des Regionalplanungsverbandes Lenzburg und Umgebung und dem Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft 2010 des Departementes für Bau, Verkehr und Umwelt.

1 Aufwertung Aabach und Bünz

- Aufwerten des Aabaches und der Bünz als Lebensraum und Wanderkorridor von der Aare bis ins Seetal / Bünztal,
- Herstellung der Durchgängigkeit für wasserlebende und bachbegleitende Arten
- Schaffen von Grünkorridoren und Pufferbereichen im Siedlungsraum
- Aufwerten der Bünz in Möriken-Wildegg als dynamische Aue

2 Lebensraumverbund für Amphibien und weitere Pionierarten

- Vernetzen der Lebensräume von der Aare ins Bünztal und Birrfeld
- Vernetzen der Trocken-/ Pionierbiotope durch Aufwerten der Bahnanlagen
- Pflege von Kiesgruben und Schaffung weiterer Biotope
- Extensive Nutzung der Wiesen entlang feuchter Waldränder

3 Freihaltung und Aufwertung der Wildtier- und Vernetzungskorridore

- Aufwertung Wildtierkorridor Seon-Schafisheim v.a. für grössere, bodenlebende Säuger
- Vernetzung Chestenberg-Schümel-Aare für Pionier- und Trockenbiotop-Arten

4 Aufwertung der traditionellen Kulturlandschaft

Extensivierung und Vernetzung der Hangbereiche am Staufberg, Gofi, Schlossberg und Chestenberg, Aufwertung mit Gehölzstrukturen, Trockenbiotopen.

5 Zielarten

Schutz, Aufwertung, Ausdehnung und Vernetzung der Lebensräume von Flussregenpfeiffer, Grauspecht, Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Blauflügelige Sandschschrecke und Westliche Beissschrecke.

6 dezentraler Vollzug

Alle Gemeinden verfügen über eine Ansprechperson, die für Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes zuständig ist. Die Gemeinden verfügen pro Teilregion (Lotten, Aabach, Maiengrün) über eine Landschaftsgruppe, welche für die Umsetzung der landschaftswirksamen Massnahmen innerhalb der angeschlossenen Gemeinden zuständig ist. Es wird angestrebt, dass jede Gemeinde über ein Mehrjahresprogramm „Natur- und Landschaft“ und ein Naturschutzbudget verfügt.

3. vereinbarte Leistungsziele und Massnahmen

1. Fachberatung

- Beratung der Gemeinden hinsichtlich Erhalt und Förderung einer naturnahen Landschaft und bei der Umsetzung des LEP (z.B. Aufstellen eines Mehrjahresprogramms mit Budget, fachliche Unterstützung bei Bachrevitalisierungen oder Heckenpflege etc.). Die Beratung ist für die Beteiligten kostenlos.
- Motivation bisher inaktiver Gemeinden, sich im Bereich Natur und Landschaft und in der LEP-Umsetzung zu engagieren und Kulturlandplanung zu vollziehen.
- Beratung der REPLA und der Gemeinden im Bereich Siedlungsökologie und Siedlungsrandgestaltung. Die Beratung ist für die Beteiligten kostenlos.
- Information der Gemeinden über Neuerungen der Landschafts- und Naturförderung (Gemeinden als Trägerschaft für Bewirtschaftungsbeiträge, Subventionswesen, etc.)

2. Koordination

- Koordination aller Beteiligten (REPLA, Gemeinden, Private, Vereine etc.)
- Koordination mit Nachbarreplas
- Aufbau und Pflege eines Kontaktnetzes (Naturschutzvereine, Jagdgesellschaften, LehrerInnen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft etc.)
- Kontakt zu Mitgliedern der kommunalen Landschafts- bzw. Naturschutzkommissionen und den entsprechenden RessortinhaberInnen der Gemeinderäte

3. Projekte

- Initiierung und Koordination regionaler und lokaler Projekte zur LEP-Umsetzung
- Synergien von Projekten Dritter nutzen

4. Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

- jährliche Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung zum Thema „Natur und Landschaft“
- Information über Weiterbildungsangebote (z.B. Kurse des naturama, der sanu, HSR etc.). Die Landschaftskommission motiviert und fordert RessortinhaberInnen, Kommissions- bzw. VereinsvertreterInnen etc auf, das bestehende Angebot wahrzunehmen..
- Unterstützung der Gemeinden bei der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Infos, Lehrpfade, Events

4. Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung (Wirkungs- u. Leistungsziele)

- Anzahl, Umfang u. Qualität der umgesetzten, in der Landschaft wahrnehmbaren Massnahmen
- Anzahl Gemeinden, die über eine Natur- und Landschaftskommission verfügen bzw. in einer überkommunalen Natur- und Landschaftskommission/Landschaftsgruppe vertreten sind
- Anzahl Gemeinden mit Mehrjahresprogrammen und genehmigten Jahresbudgets
- Anzahl TeilnehmerInnen bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
- Medienpräsenz

Die Landschaftskommission dokumentiert die erreichten Indikatorwerte im Jahresbericht zu Händen des REPLA-Vorstandes und des BVU (s.u.).

5. Finanzierung durch den Kanton

- Die zwischen REPLA-Lenzburg und der Landschaftskommission Lenzburg vereinbarten Leistungen (Wirkungs- und Leistungsziele) werden gemäss Rahmenvertrag vom 9.2.2006 zwischen dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) und der REPLA Lenzburg pro Vertragsjahr mit max. Fr. 25'000 (brutto, inkl. MwSt.) abgegolten. (Vorbehalten bleiben Budgetkürzungen durch den Grossen Rat im Rahmen seiner Budgethoheit).
- Es wird von einem Arbeitsvolumen von ca. 20% ausgegangen. Die KBOB-Ansätze mit Tarif C und D gelten als Verhandlungsbasis
- Es werden nur die für die Erfüllung der Aufgaben notwendigen Lohnkosten und Sachmittel abgegolten.
- Das BVU stellt die Finanzierung der zu erbringenden Leistungen im Rahmen des jeweiligen Voranschlags sicher. Dies unter Vorbehalt der Bewilligung des Staatsvoranschlags durch den Grossen Rat.
- Die Rechnungsstellung kann durch den Auftragnehmer monatlich erfolgen.
- Die Rechnungsadresse lautet:
Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau
Abt. Landschaft und Gewässer
Sektion Natur und Landschaft
Z. Hd. Sigrun Rohde
Entfelderstr. 22
5001 Aarau

6. Dauer der Vereinbarung

2 Jahre, beginnend mit dem 1. Januar 2006. Die jährliche Verlängerung erfolgt in gegenseitiger Absprache mittels rechtzeitig zur Voranschlagsphase vorgelegter Subventionsvereinbarung.

7. Synergien/Partner

BVU: ALG, ARE, AW

DVR: ALW

8. Kommunikation und Datenherrschaft

- Die Öffentlichkeitsarbeit in Themenbereichen, welche den Auftrag betreffen, ist in jedem Fall vorgängig mit dem Auftraggeber abzusprechen.
- Die Datenherrschaft liegt beim Kanton. Die Verwendung aller im Rahmen dieses Vertrages erbrachten Daten, Auswertungen und Berichte muss vorgängig mit dem BVU abgesprochen werden.

9. Leistungskontrolle, Informationsaustausch

Um eine optimale Information und Berichterstattung zwischen dem REPLA-Lenzburg und dem BVU (vertreten durch die Abteilungen Landschaft und Gewässer sowie Raumentwicklung) zu gewährleisten, werden in der Ablaufplanung mehrere Fixpunkte gesetzt:

Meilensteine	Zeitpunkt	Beteiligte	Inhalte
Startsitzung	April 06	Landschaftskommission LEP-Berater Kreisbetreuer N+L Kreisplaner ARE	Festlegung und Koordination der Schwerpunkte
Kick-off Veranstaltung	vor den Sommerferien	REPLA-Vorstand Landschaftskommission LEP-Berater, Kreisbetreuer N+L Kreisplaner ARE Medien	Information Organisation Angebote Fragen, Skepsis abbauen Vorgehen Gegenseitiges Kennenlernen
Koordinationsitzung	nach den Sommerferien	LEP-Berater, Landschaftskommission Kreisbetreuer N+L Kreisplaner ARE	Stand der Arbeiten / Abweichungen und Probleme, weiteres Vorgehen Information zum aktuellen Stand/Fahrplan der Finanzen gemäss Budget und Ausblick, allenfalls Massnahmen treffen.
Jahressitzung mit Kanton	Oktober 06	Landschaftskommission LEP-Berater Kreisbetreuer N+L Kreisplaner ARE	Stand der Arbeiten / Abweichungen und Probleme, Jahresprogramm, Meilensteine und Budget des Folgejahres
Jahressitzung mit REPLA	7.12. 06	REPLA-Vorstand Landschaftskommission LEP-Berater Kreisbetreuer N+L Kreisplaner ARE	Stand der Arbeiten Information Fragen, Anliegen Probleme, Highlights Koordination
Jahresbericht	bis Mitte Januar 07	Landschaftskommission LEP-Berater	gemäss dem im MJP Natur 2010 bewährten Raster (evtl. noch zu optimieren)

Die ALG hat zudem jederzeit das Recht auf Einblick in die laufende Arbeit.

Bei Bedarf kann der Leistungsbesteller zu einzelnen Leistungen Zwischenberichte einfordern.

Externe Evaluationen werden nach Bedarf durch den Leistungsbesteller veranlasst.

10. Änderungen und Auflösung

Die Leistungsvereinbarung kann mit Zustimmung aller Vertragspartner jederzeit geändert oder gekündigt werden.

Die Vertragspartner sind berechtigt, vom Vertrag auf den 31. Dezember des nachfolgenden Jahres zurückzutreten.

11. Schlichtungsverfahren

Die Vertragspartner verpflichten sich, bei aus diesem Vertragsverhältnis entstehenden Differenzen gemeinsam einvernehmliche Lösungen zu erarbeiten.

**Regionalplanungsverband
Lenzburg und Umgebung**

Landschaftskommission

Ruedi Baumann
Präsident

Gabi Lauper
Vorsitzende